

Jener, der sichs zum Ruhme rechnete, Millionen zu Grunde gerichtet zu haben? oder dieser, der einer unschuldigen Provinz, die ihm ausdrücklich zu verheeren gebothen war, verschonte? — Sag' an, wer ist größer in den Augen des Weisen — des Menschen, ein Pompejus oder ein Komanzow? Und was muß dieser fühlen, wenn er in den Tagen des Friedens diese Provinz besuchend, mit lautem Jubel empfangen wird? wenn die Bürger aus den Thören ihrer Städte herausströmen, und der Landmann seinen Pflug verläßt, um ihn zu sehn, den Menschenfreund, den Verschoner, ihn, im Taumel des Entzückens, Vater zu nennen, und freudig ihm Dank und Segen zuzuweinen? — Kannst du fühlen, wie sehr dieser Triumph, den Komanzows Menschenliebe erhielt, über alle Trophäen seines Heldenmuths erhaben ist? fühlst du dieses im Innern deiner Seele? O! so bist du werth, ihm einst gleich handeln zu können!

Dein Stand, und noch mehr, wenn du dir sie erwirbst, deine Verdienste werden dich vielleicht zum Anführer erheben. Sey hier im Kleinen, was der große Einzige über seine Millionen ist. Sie sehen Joseph den Herrscher: und sie gehorchen. Sie sehen Joseph den Menschenfreund, den Vater: und sie brennen, die Winke seiner Augen auszuspähen und zu erfüllen.

Geh nie über die Grenze deiner Pflicht. Tollkühnheit ist es, die Gefahr aufzusuchen, und sich blindlings hineinzustürzen; aber ihr muthig zu trozen, wenn sie sich anbietet oder aufdringt, ist Tapferkeit.

Doch

Er hielt ein ordentliches Verzeichniß über seine Verheerungen, sagt ein gewisser Schriftsteller, und schien sie anzurichten, um sie niederzuschreiben.